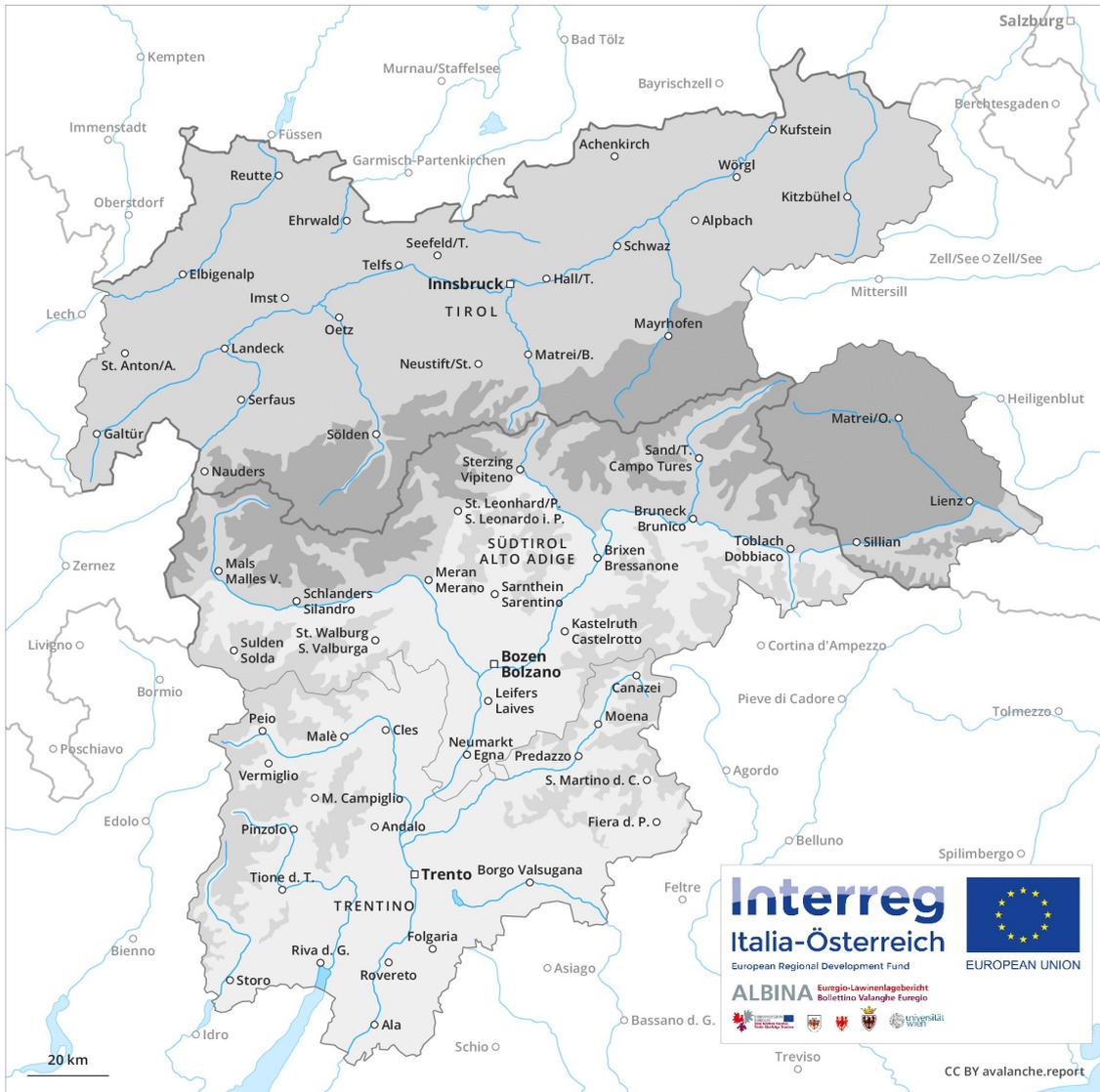


Lawinenvorhersage Freitag 25.01.2019

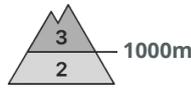
Veröffentlicht am 24.01.2019 um 21:52



Lawinen.report



Gefahrenstufe 3 - Erheblich



Tendenz: Lawinengefahr steigt
am Samstag, den 26.01.2019



Altschnee



Tribschnee



Schwacher Altschnee. Frischen Tribschnee kritisch beurteilen.

Die schon etwas älteren Tribschneeansammlungen bleiben an den Expositionen West über Nord bis Ost störanfällig, besonders zwischen etwa 1800 und 2500 m. Wummgeräusche und Risse beim Betreten der Schneedecke können auf die Gefahr hinweisen. Mit zunehmend starkem Nordwind entstehen leicht auslösbare Tribschneeansammlungen. Dies unterhalb der Waldgrenze sowie oberhalb der Waldgrenze. Frische Tribschneeansammlungen sind meist klein. Sie sind für Geübte gut erkennbar. Die Mitreiss- und Absturzgefahr sollte beachtet werden.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm 1: bodennahe schwachsicht vom frühwinter

gm 6: lockerer schnee und wind

Der Wind bläst verbreitet stark. Die frischen Tribschneeansammlungen verbinden sich schlecht mit dem Altschnee. Sie liegen auf weichen Schichten. Sie liegen auf Oberflächenreif. Die schon etwas älteren Tribschneeansammlungen überlagern eine schwache Altschneedecke. Die Schneedecke ist kleinräumig sehr unterschiedlich. Es liegt für Schneesport meist zu wenig Schnee.

Tendenz

Die Lawinengefahr steigt innerhalb der Gefahrenstufe an.

Gefahrenstufe 3 - Erheblich



Tendenz: Lawinengefahr steigt
am Samstag, den 26.01.2019



Tribschnee



Waldgrenze



Altschnee



2500m
1800m

Frischen Tribschnee kritisch beurteilen. Schwachschichten im unteren Teil der Schneedecke erfordern Vorsicht.

Mit zunehmend starkem Nordwind entstehen leicht auslösbare Tribschneeansammlungen. Sie sind teilweise mächtig. Dies vor allem in Rinnen, Mulden und hinter Geländekanten. Sie sind für Geübte gut erkennbar. Schwachschichten im unteren Teil der Schneedecke können vor allem an steilen West-, Nord- und Osthängen vereinzelt und meist mit grosser Zusatzbelastung ausgelöst werden. Lawinen können die gesamte Schneedecke mitreissen und mittlere Grösse erreichen. Lawinen können besonders an Übergängen von wenig zu viel Schnee wie z.B. bei der Einfahrt in Rinnen und Mulden ausgelöst werden. Vorsicht in windgeschützten Lagen im Bereich der Waldgrenze sowie oberhalb der Waldgrenze. Die Gefahrenstellen sind auch für Geübte kaum zu erkennen. Wummgeräusche und Risse beim Betreten der Schneedecke sind Alarmzeichen. Im selten befahrenen Gelände sind die Gefahrenstellen häufiger. An steilen Grashängen sind unterhalb von rund 2400 m einzelne kleine und mittlere Gleitschneelawinen möglich. Touren und Variantenabfahrten erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr und eine vorsichtige Routenwahl.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm 6: lockerer schnee und wind

gm 1: bodennahe schwachschicht vom frühwinter

Frische Tribschneeansammlungen sind schlecht mit dem Altschnee verbunden. Sie liegen auf weichen Schichten. Sie liegen auf Oberflächenreif. Im unteren Teil der Altschneedecke sind störanfällige Schwachschichten vorhanden. Dies vor allem zwischen etwa 1800 und 2500 m und an West-, Nord- und Osthängen.

Tendenz

Anstieg der Gefahr mit dem mässigen bis starken Nordwind. Die Lawinengefahr steigt innerhalb der Gefahrenstufe an. Vorsicht vor schwachem Altschnee.

Gefahrenstufe 3 - Erheblich



Tendenz: Lawinengefahr steigt
am Samstag, den 26.01.2019



Tribschnee



Gleitschnee



2400m

Frischen Tribschnee kritisch beurteilen. Vorsicht in Hängen mit Gleitschneerissen.

Mit zunehmend stürmischem Nordwind entstehen leicht auslösbare Tribschneeansammlungen. Dies unterhalb der Waldgrenze sowie oberhalb der Waldgrenze. Die frischen Tribschneeansammlungen sind teilweise mächtig, besonders in Rinnen, Mulden und hinter Geländekanten oberhalb der Waldgrenze. Sie sind für Geübte gut erkennbar. Zudem besteht die Gefahr von Gleitschneelawinen. Dies an steilen Grashängen unterhalb von rund 2400 m sowie an Sonnenhängen. Zonen mit Gleitschneerissen sollten gemieden werden.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm 6: lockerer schnee und wind

gm 2: gleitschnee

Die frischen Tribschneeansammlungen sind schlecht mit dem Altschnee verbunden. Sie liegen auf weichen Schichten. Sie liegen auf Oberflächenreif. In der Altschneedecke sind keine ausgeprägten Schwachschichten vorhanden.

Tendenz

Anstieg der Lawinengefahr mit dem starken bis stürmischen Nordwind. Die Lawinengefahr steigt innerhalb der Gefahrenstufe an.

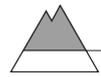
Gefahrenstufe 3 - Erheblich



Tendenz: Lawinengefahr steigt
am Samstag, den 26.01.2019



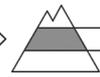
Tribschnee



Waldgrenze



Altschnee



2600m
2200m

Frischer Tribschnee ist die Hauptgefahr. Sehr vereinzelt können Lawinen im Altschnee ausgelöst werden, dies vor allem mit grosser Belastung.

Mit zunehmend starkem Nordwind entstehen leicht auslösbare Tribschneeansammlungen. Sie sind teilweise mächtig. Dies vor allem in Rinnen, Mulden und hinter Geländekanten. Sie sind für Geübte gut erkennbar. Schwachschichten im Altschnee können besonders mit grosser Zusatzbelastung ausgelöst werden. Ungünstig sind Übergänge von wenig zu viel Schnee, Vorsicht vor allem an extrem steilen Schattenhängen zwischen etwa 2200 und 2600 m. Die Gefahrenstellen sind selten und auch für Geübte kaum zu erkennen. An steilen Grashängen sind unterhalb von rund 2400 m weiterhin Gleitschneelawinen möglich, besonders an Sonnenhängen.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm 6: lockerer schnee und wind

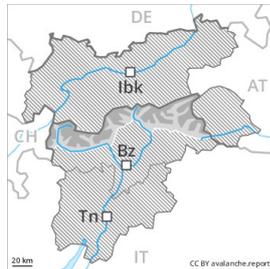
gm 1: bodennahe schwachschicht vom frühwinter

Frische Tribschneeansammlungen verbinden sich schlecht mit dem Altschnee. Sie liegen auf weichen Schichten. Sie liegen auf Oberflächenreif. Im unteren Teil der Schneedecke sind sehr vereinzelt Schwachschichten vorhanden. Es liegt für die Jahreszeit viel Schnee.

Tendenz

Die Lawinengefahr steigt innerhalb der Gefahrenstufe an.

Gefahrenstufe 3 - Erheblich



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →

am Samstag, den 26.01.2019



Triebsschnee



Waldgrenze



Altschnee



Waldgrenze

Vorsicht vor Triebsschnee und schwachem Altschnee.

Mit teils starkem Nordwind entstehen leicht auslösbare Triebsschneeansammlungen. Dies vor allem im Bereich der Waldgrenze sowie oberhalb der Waldgrenze. Lawinen können auch im Altschnee ausgelöst werden und besonders in den schneereichen Gebieten recht gross werden. Gefährlich sind vor allem Übergänge von wenig zu viel Schnee. Diese Gefahrenstellen sind für Anfänger kaum zu erkennen. Im selten befahrenen Tourengelände sind die Gefahrenstellen häufiger und die Gefahr höher. Zudem sind einzelne Gletschneelawinen möglich. Touren und Variantenabfahrten erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr und eine vorsichtige Routenwahl.

Schneedecke

Der Wind bläst teils stark. Die frischen Triebsschneeansammlungen werden teilweise auf Oberflächenreif abgelagert. Tief in der Schneedecke sind an allen Expositionen heikle Schwachschichten vorhanden. Die Schneedecke bleibt recht störanfällig.

Tendenz

Erheblich, Stufe 3.

Gefahrenstufe 3 - Erheblich



Tendenz: Lawinengefahr steigt
am Samstag, den 26.01.2019



Triebschnee



Altschnee



2500m
1800m

Frischen Triebschnee kritisch beurteilen. Schwachschichten im unteren Teil der Schneedecke erfordern Vorsicht und Zurückhaltung.

Mit starkem bis stürmischem Nordwind entstehen leicht auslösbare Triebschneeanisammlungen. Dies an steilen Hängen unterhalb der Waldgrenze sowie oberhalb der Waldgrenze. Sie sind oft mächtig, besonders oberhalb der Waldgrenze. Ausgeprägte Schwachschichten im unteren Teil der Schneedecke können schon von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden. An steilen West-, Nord- und Osthängen und zwischen etwa 1800 und 2500 m ist die Auslösebereitschaft deutlich höher. Lawinen können die gesamte Schneedecke mitreißen und teils gross werden. Lawinen können besonders an Übergängen von wenig zu viel Schnee wie z.B. bei der Einfahrt in Rinnen und Mulden ausgelöst werden. Vorsicht in windgeschützten Lagen im Bereich der Waldgrenze sowie oberhalb der Waldgrenze. Die Gefahrenstellen sind auch für Geübte kaum zu erkennen. Wummgeräusche und Risse beim Betreten der Schneedecke sind Alarmzeichen. Im selten befahrenen Gelände sind die Gefahrenstellen häufiger. An steilen Grashängen sind unterhalb von rund 2400 m einzelne kleine und mittlere Gleitschneelawinen möglich. Touren und Variantenabfahrten erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr und eine vorsichtige Routenwahl.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm 6: lockerer schnee und wind

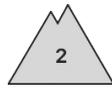
gm 1: bodennahe schwachschicht vom frühwinter

Der Wind bläst stark bis stürmisch. Die frischen Triebschneeanisammlungen sind schlecht mit dem Altschnee verbunden. Sie liegen auf weichen Schichten. Sie liegen auf Oberflächenreif. Im unteren Teil der Altschneedecke sind störanfällige Schwachschichten vorhanden. Dies vor allem zwischen etwa 1800 und 2500 m.

Tendenz

Die Lawinengefahr steigt innerhalb der Gefahrenstufe an. Vorsicht vor schwachem Altschnee.

Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Tendenz: Lawinengefahr steigt
am Samstag, den 26.01.2019



Triebschnee



Waldgrenze



Altschnee



2600m
2200m

Frischen Trieb Schnee kritisch beurteilen. Vorsicht vor Gleitschnee. Sehr vereinzelt können Lawinen im Altschnee ausgelöst werden, dies vor allem mit grosser Belastung.

Mit mässigem Nordwind entstehen eher kleine Trieb Schneeansammlungen. Diese sind aber leicht auslösbar. Die Gefahrenstellen liegen vor allem in Kammlagen, Rinnen und Mulden oberhalb der Waldgrenze. Die frischen Trieb Schneeansammlungen sind für Geübte gut erkennbar. An steilen Grashängen sind unterhalb von rund 2400 m weiterhin Gleitschneelawinen möglich, besonders an Sonnenhängen. Schwachschichten im Altschnee können vor allem an Übergängen von wenig zu viel Schnee vereinzelt noch ausgelöst werden, dies vor allem mit grosser Belastung, Vorsicht vor allem an extrem steilen Schattenhängen zwischen etwa 2200 und 2600 m. Die Gefahrenstellen sind selten und auch für Geübte kaum zu erkennen.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm 6: lockerer Schnee und Wind

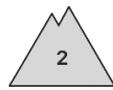
gm 1: bodennahe Schwachschicht vom Frühwinter

Der Wind bläst verbreitet mässig. Frische Trieb Schneeansammlungen verbinden sich schlecht mit dem Altschnee. Sie liegen auf weichen Schichten. Sie liegen teilweise auf Oberflächenreif. Es liegt für die Jahreszeit viel Schnee. Im unteren Teil der Schneedecke sind sehr vereinzelt Schwachschichten vorhanden.

Tendenz

Die Lawinengefahr steigt innerhalb der Gefahrenstufe an.

Gefahrenstufe 2 - Mäßig



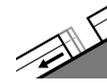
Tendenz: Lawinengefahr steigt
am Samstag, den 26.01.2019



Tribschnee



Waldgrenze



Gleitschnee



2400m

Die Tourenverhältnisse sind mehrheitlich günstig. Frische Tribschneeansammlungen liegen vor allem in Kammlagen, Rinnen und Mulden. Zonen mit Gleitschneerissen sollten gemieden werden.

Für Touren und Variantenabfahrten abseits gesicherter Pisten sind die Verhältnisse mehrheitlich günstig. Frischer Tribschnee ist die Hauptgefahr. Dies vor allem in Kammlagen, Rinnen und Mulden oberhalb der Waldgrenze sowie an steilen Ost-, Süd- und Westhängen. Die spröden Tribschneeansammlungen sind meist klein aber kritisch zu beurteilen. Sie sind für Geübte gut erkennbar. Zudem besteht die Gefahr von Gleitschneelawinen. Dies an steilen Grashängen unterhalb von rund 2400 m sowie an Sonnenhängen. Zonen mit Gleitschneerissen sollten gemieden werden.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm 6: lockerer schnee und wind

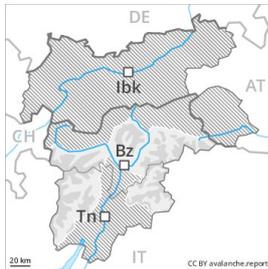
gm 2: gleitschnee

Es fällt etwas Schnee. Der Wind bläst verbreitet mässig. Frische Tribschneeansammlungen verbinden sich schlecht mit dem Altschnee. Sie liegen auf weichen Schichten. Sie liegen auf Oberflächenreif. In der Altschneedecke sind keine ausgeprägten Schwachschichten vorhanden.

Tendenz

Die Verhältnisse für Schneesport abseits gesicherter Pisten bleiben mehrheitlich günstig. Frischen Tribschnee meiden.

Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →

am Samstag, den 26.01.2019



Tribschnee



Waldgrenze



Altschnee



Waldgrenze

Die frischen Tribschneeansammlungen bilden die Hauptgefahr. Vorsicht vor schwachem Altschnee.

Die frischen Tribschneeansammlungen können sehr leicht ausgelöst werden. Die Tribschneeansammlungen befinden sich besonders oberhalb der Waldgrenze. Die Tribschneeansammlungen sind für Geübte gut erkennbar. Lawinen können auch im Altschnee ausgelöst werden und vor allem an steilen Schattenhängen mittlere Größe erreichen. Die Gefahrenstellen liegen in Rinnen und Mulden, sowie in Kammlagen aller Expositionen. Diese Gefahrenstellen sind auch für Geübte kaum zu erkennen. Touren und Variantenabfahrten erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr und eine vorsichtige Routenwahl.

Schneedecke

Die Tribschneeansammlungen sind teilweise schlecht mit dem Altschnee verbunden. Die frischen Tribschneeansammlungen werden teilweise auf Oberflächenreif abgelagert. In der Schneedecke sind besonders an steilen, eher schneearmen Schattenhängen kantig aufgebaute Schwachschichten vorhanden. Unterhalb von rund 2000 m liegt erst wenig Schnee.

Tendenz

Mäßig, Stufe 2.

Gefahrenstufe 1 - Gering



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Samstag, den 26.01.2019



Triebschnee



2200m

In allen Höhenlagen liegt für Schneesport meist zu wenig Schnee.

Die frischen Triebschneeansammlungen bilden die Hauptgefahr. Diese liegen besonders in Kammlagen, Rinnen und Mulden und allgemein in hohen Lagen. Lawinen sind meist klein aber oft schon von einzelnen Wintersportlern auslösbar. Die Gefahrenstellen sind gut zu erkennen. Nebst der Verschüttungsgefahr sollte vor allem die Mitreiss- und Absturzgefahr beachtet werden.

Schneedecke

Es liegt nur wenig Schnee. Unterhalb von rund 1400 m liegt kein Schnee. Der Wind bläst verbreitet mässig bis stark.

Tendenz

Gering, Stufe 1.